



M n
Sammelband 116

36

194

Einleitung

Zum

SATURNUS-

Feste.

Dresden / bey Joh. Conr. Stöckeln / Hof-Buchdr. 1719.





S haben bey der höchstbeglück-
ten Vermählung des Durch-
lauchtigsten **Friedrich Au-**
gusts und der Durchlauch-
tigsten **Maria Josepha**
Hobeiten / Hobeiten / die
Sechs vorhergegangene Planeten in ihren Freu-
denreichen Aspecten sich so herrlich hervor gethan,
daß Saturnus den ihm öftters zur Ungebühr bey-
gelegten Nahmen eines Sauer-Topffes für die-
mahl in der That verdienen würde, wenn er allein
eine runzelichte Stirne zeigen, und die bisherige
heitere Constellation des Himmels durch einen
feindseligen Aspect verdunceln wolte. Nein; ie
wenig

weniger er solches im Sinn hat, icmehr ist er dar-
auff bedacht, wie er seinen glänzenden Consorten
nachahmen, und auch den ihm gefestten Tag durch
ein anständiges und fröliches Spectacul erleuchten
möge. Er findet aber dieses um so viel schwerer,
weil alles dasjenige, was durch Pracht, Herrlich-
keit, Ansehen, Lust und Lieblichkeit, die Sinnen be-
zaubern, und die Gemüther einnehmen kan, durch
die Influenz der bisherigen Planeten bereits so
wohl eingerichtet, und mit solcher magnificenz,
und in so schöner Ordnung ausgeföhret worden,
daß ihm, dem Augenschein nach, nichts mehr übrig
gelassen wird, wodurch auch er seine gute Intention
durch die That zeigen, und diesen Freuden-Zeiten
ein besonders Lustre geben möge.

Der feurige Apollo ist mit dem mächtigen
Elb-Strohm, fast wieder die Natur, in so ge-
naue Alliance getreten, daß dieser, jenem zu gefal-
len, den schnellen Lauff seiner Fluthen auf eine Zeit-
lang gehemmet, und ohne Wiederfestigkeit ein
Schau-Gerüste auff seinem Rücken erduldet hat,
auff welchem jener ein ganzes Arsenal, so zu sa-
gen, pflanzen, und sein Freuden-Feuer, bey Ero-
berung des güldnen Bließes, mit Erstaunung vie-
ler tausend Zuschauer, anzünden können.

Die

Die schnellfüßige Diana sahe eine ganze Kö-
nigl. Jägeren zu ihrem Dienste gewidmet, und in
Waldern und Feldern so viel Wild zusammen ge-
trieben, daß in Bestreitung desselben ihr Land,
Sand und Strand zu klein, und sie, dem Stroh
ihren Wagen zu überlassen, und ihm Schiffe und
Gondolen abzugeben, genöthiget worden.

Der Heldenmüthige Mars hätte seine Tour-
niere niemahls mit mehrern Gepränge wieder ein-
führen können, als da ihm mitten in der Königl.
Residenz zwischen denen aufgerichteten Ehren-
Pforten der Einzug erlaubet, und ein ansehnlicher
Campus zu solchen Ritter-Spielen eingeräumet
ward. Und wie hätte er die Tapferkeit der Grana-
dinischen Abenzerrager und Zegerer wiederumb
besser aus ihrer Asche erwecken mögen, als da ihm
fast alle Uralte Geschlechter des Chur-Sächsi-
schen Adels sowohl zu Rosse als zu Füsse ihre
Kräfte Lanzen und Schwerdter dazu herließen.

Der abgerichtete Mercur konte mit seinem
Handel und mit seiner überaus kostbaren Lot-
terey leicht groß thun, weil alle seine Boutiquen
nicht nur dem Königl. Schlosse nahe gelegen
waren, und er dieselbe mit allerhand seltenen schö-
nen und kostbaren Waaren aus allen 4. Theilen
der

der Welt wohl garnieret und gezieret gefunden,
sondern auch die curieuseste Nationen aus densel-
ben sich zu Käuffern angaben, und ein fast überirre-
discher Glantz von ungezählich tausend Liechtern ih-
nen den Appetit darzu erweckete.

Dem Großmächtigen Jupiter mußte sein Car-
roufel nicht fehlen, maßen er, wie den herrlichen
Zwinger-Garten selbst, also auch das darinn ver-
handene Chaos, so verwirret es auch angefahren,
durch sein höchst erleuchtetes Verständnis leicht zu
zwingen, und zu seinem Vorhaben in eine richtige
Ordnung zu bringen vermögend war. Und wie
dinsten ihm die daraus entstandene Elemente ihre
Dienste versagen, da er der Ursprung ihrer Wir-
kungen war, und selbst, als ein durchbringendes
Feuer sie sämbtelich bestrahlete, auch, ob sie gleich mit-
einander stritten, dennoch in Verwundrungswürdige
Consonanz zu setzen, und darinne zu erhalten wußte.

Also war es auch der Liebheißenden Venus ein
geringes, ihr vorgesehtes Ziel in einem großen Kö-
niglichen Garten zu erreichen, da nicht nur der
Raum zur Ausföhrung ihrer Absicht überflüßig
genug war, sondern auch der Ausbund des vortref-
lichsten Frauenzimmers in Sachsen ihr zu Befal-
len die Cammermächt vor sich nach der Zeiten Lauf
eintheilte. Und

schön-

schönsten Nymphen vergesellschaftet, ihren herb-
haftesten Führern, und Rittermäßigen Begleitern,
zu Erreichung des Kleinods, ihre Wagen anver-
traute auch folgendes ein musicalisches Lust-Spiel
von Cavalliers und Dames aller Zuschauer Sinnen
und Gemüther entzuckete.

Was bleibet denn nun bey so gestalten Sa-
chen dem noch zurückstehenden Saturnus zu Bezei-
gung seiner Herrlichkeit übrig, da bereits die Kö-
nigliche Residenz und Schlösser, Arsenal und
Gärten, Märkte und Plätze, Ritterchaft und
Heeres-Krafft, Cavaliers und Dames, Handel
und Wandel, Schiffe und Flüsse, Wälder und
Felder, Land und Strand, Feuer und Wasser,
Luft und Erde, ja die Zeiten selbst seinen Vorgän-
gern zu ihrer Splendeur und Vollführung ihrer
Dessens allen Vorschub gethan haben?

Was bleibet ihm übrig, sage ich, als daß er
abermahls, gleichsam als vom Planetischen Lust-
Himmel ausgestoßen, im Dunceln, unter Klüfften
und Felsen, über ein schlechtes Volck die Herrschaft
führe, dasselbe zu Fortsetzung seines alten Hand-
wercks auffmuntere, und in ihm alle seine Pracht
und Herrlichkeit zeige?

Auch dieses hat er erwöhlet, und vor dißmahl
seine Hütten, gleichsam von der Welt abgefondert,
auff

auff einem engen Raum, und bey einem fast ausgedorreten kleinen Bache, zwischen rauhen Klippen und Bergen aufgeschlagen, allwo er nichts destoweniger die Durchlauchtigste Gesellschaft bey später Abends-Zeit zu Fejrung seines Festes einzuladen, und den Glanz, welchen seine finstre Wohnung von selbst zu geben nicht vermag, von den Strahlen ihrer Hohen Gegenwart zu entlehnen, sich nicht entblöder. Kan er dann keine mit Silber, Gold und Kleinodien ausgeschmückte Leute zu ihrer Auffwartung darstellen, so wird er iedennoch solche Unterthanen aufführen, welche mit dergleichen umzugehen nicht unfähig sind, und es durch ihren Schweiß und Fleiß, auch mit Hindansetzung ihrer Gesundheit und Lebens, zu Gloire und Dienste ihrer Herrschafft, und zur Wohlfarth des Landes, aus dem innersten Schooße der Erden hervor zu suchen und zu bearbeiten, sich angelegen seyn lassen.

Alle andere Planeten hätten bey dieser Gelegenheit mit ihrer Pracht nur gemacht thun mögen, wann nicht Saturnus seine verborgene unterirrdische Schätze auffgethan, und jene damit auszuziezen, ans Licht gebracht hätte. Man läffet ihnen zwar gerne ihre berühmte Sptele und Feste, durch
wel-

welche sie bey mancherley Nationen und Völkern
sich iederzeit groß gemacht, auch für dßmahl in
Sachsen gepranget haben; Es behalten aber
auch nichts, destoweniger die Saturnalia ihren
Werth, da ein gutes Tractament und ein Ge-
schenck nach Vermögen und Freundschaft dem Feste
alles Ansehen gegeben hat.

Und dieses ist, womit auch heute noch Saturnus,
nebst seiner Hauswirthin Cybele, ihre Hohe Gäste
zu bewirthen sich erkühnet haben; Wobey in
Wahrheit wohl noch, wie bey denen alten Röm.
Saturnalien, die Knechte den Meister zu spielen, und
and große Herren zu seyn sich bedüncken lassen mö-
gen, indem die Hohe Herrschaft, unter derer
Bothmäßigkeit sie leben, ihrentwegen vom Thron
steiget, den Königlichen Pallast verläßt, und in einer
dückeln Einöde ihren Aufzügen und Divertisse-
mens zuzuschauen, ein gnädigstes Gefallen nimmt.
Fallen dieselbe denn nicht so sehr äußerlich in die
Augen, wie die vorige, so wird doch die beygefügte
Beschreibung, des Saturni selbst, zeigen, daß ihre
inwendige Vortreflichkeit desto größer, und seine
Influenz iederzeit dem Sachsen-Lande für allen
Völkern in Europa favorable gewesen sey, und die-
selbe in diesem Feste absonderlich es ihm nachzuthun
vielleicht Mühe haben möchten.

Nf 651⁹

ULB Halle 3
002 404 397



fb

102







36 29

Einleitung
Zum
SATURNUS-
Feste.

Dresden / bey Joh. Conr. Stöckeln / Hof-Buchdr. 1719.

